

# Eine Frage der Daseinsvorsorge

## Gemeinnützige Gebraucht-Möbelmärkte vernetzen sich

**„fairKauf“ – das ist eines von acht Sozialkaufhäusern in der Region. Die Idee, die dahinter steckt, vereint Angebot und Nachfrage: Bedürftige Menschen finden hier gebrauchte Waren zu kleinen Preisen, Erwerbslose eine neue Chance auf dem Arbeitsmarkt.**

Shopping im Sozialkaufhaus liegt im Trend. „Die Nachfrage ist gestiegen“, bestätigt Reinhold Fahlbusch, Vorstandsvorsitzender des Hauses „fairKauf“ in Hannovers Innenstadt, „das Angebot deckt alles ab, was man zum Leben braucht.“ Die Waren – Möbel, Hausrat, Kleidung, Bücher und Spielzeug – stammen zum größten Teil aus Spenden. „So geben wir gebrauchten Sachen ein zweites Leben“, freut sich Fahlbusch.

Darüber hinaus bietet der Laden rund 35 Ehrenamtlichen und 20 Angestellten eine Beschäftigung und die Möglichkeit, sich für

die Rückkehr auf den freien Arbeitsmarkt zu qualifizieren. Eine Zielsetzung, die auch der Werkstatt-Treff Mecklenheide, die Möbelhalle Arbeed oder das Soziale Kaufhaus Lehrte verfolgen. Daher treffen sich die Vertreter aller acht Märkte in der Region jetzt regelmäßig zum Erfahrungsaustausch. „Wir brauchen ein flächendeckendes Angebot – das ist auch eine Frage der Daseinsvorsorge“, betont Hermann Bodendieck von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung, die das Projekt „Gebraucht-Möbelmärkte“ und ihren Zusammenschluss unterstützt. Das Netz ist ausbaufähig.

**fho**



*Engagieren sich für fairen Handel: (v. l.) Reinhold Fahlbusch und Hermann Bodendieck*